



Im Laufe eines Berufslebens steht man oft vor Weggabelungen, nicht alle sind freiwillig gewählt. Im Durchschnitt wird der Beruf 3,4-mal gewechselt.

Auch im Job gibt's das „verflixte siebte Jahr“

Auch die Beziehung zum Beruf wird – nicht immer freiwillig – einer Prüfung unterzogen. Eine Analyse der Karrierestationen und beruflichen Werdegänge von BFI-Absolventen gibt Aufschluss über die Laufbahnen in unterschiedlichen Berufsgruppen.

Gudrun Ostermann

Wien – Laut Statistik ist das siebente Jahr einer Beziehung für Trennungen besonders anfällig. Ähnlich verhält es sich auch mit der Beziehung zum Beruf. Nach dem sechsten Jahr wird ein Berufswechsel immer wahrscheinlicher. Zu dem Schluss kommt die Studie „Auf der Suche nach dem gelungenen Leben“ von FAS Research im Auftrag des BFI Wien. Dafür wurden die beruflichen Stationen und Werdegänge von 3800 BFI-Absolventen bzw. -Interessenten im Alter von rund 40 Jahren analysiert.

Im Schnitt, so die Untersuchung, absolvieren Österreicherinnen und Österreicher im Laufe ihres Lebens 3,4 Berufswechsel. Die durchschnittliche Verweildauer in einem Beruf auch bei unterschiedlichen Arbeitgebern beträgt 6,23 Jahre, wobei die Verweildauer im Beruf mit jedem Wechsel abnimmt.

Flexibilität vs. Stabilität

Insgesamt wurden bei der Analyse drei Muster bei den Karriereverläufen sichtbar – die fragmentierte Karriere, die bewegte Karriere sowie die kontinuierliche Kar-

riere, sagt Harald Katzmair, Geschäftsführer von FAS Research. Die fragmentierte Karriere sei gekennzeichnet durch häufige Arbeitgeber- und Berufswechsel, unterbrochen von häufiger Arbeitslosigkeit. Dies komme, so Katzmair, vor allem in Berufen mit niedrigqualifizierten Tätigkeiten vor. „Die Studie zeigt, dass bei häufigerem Berufswechsel die Verweildauer im Job immer kürzer wird. Die Menschen verheizen sich förmlich, werden aber auch durchgejagt“, ergänzt er.

Bei der kontinuierlichen Karriere wiederum bestehe die Gefahr des „Einfrierens“, erklärt Katzmair. Denn auch ein zu langer Verbleib im selben Berufsfeld könne Probleme mit sich bringen. Dann nämlich, wenn durch beispielsweise technische Änderungen die bisherige Tätigkeit nicht mehr gefragt sei. Als Beispiel nennt Katz-

mair Schaltermitarbeiter einer Bank, denn durch Onlinebanking werden immer weniger Mitarbeiter für diese Aufgaben benötigt. Mitarbeiter werden abgebaut und müssen noch einmal ganz von vorn beginnen.

Weiterbildung zeige aber sowohl bei der fragmentierten als auch bei der kontinuierlichen Karriere Wirkung, ergänzt Franz-Josef Lackinger, Geschäftsführer des BFI Wien. „In fast allen Berufsgruppen verlängern sich die Phasen ohne Erwerbslosigkeit.“ Besonders deutlich sichtbar werde das, so die Analyse, bei niedrigqualifizierten Personen. Hier könne berufliche Weiterbildung eine besonders stabilisierende Wirkung haben, ergänzt Lackinger. Sowohl die Zahl der Berufsjahre ohne Erwerbslosigkeit als auch die Anzahl der Berufsjahre bei einem Arbeitgeber konnten da-

durch deutlich erhöht werden. Aber auch bei eingefrorenen Karrieren könne Weiterbildung helfen, beispielsweise um in einer anderen Position beruflich weiterzukommen. „Die Studie zeigt deutlich, dass Weiterbildung auch die Zufriedenheit im Beruf steigert und der Wunsch nach einem Berufswechsel abnimmt“, sagt Lackinger.

Eine Formel für ein gelungenes Berufsleben kann die Studie zwar nicht geben, für Katzmair bestehe ein gelungenes Berufsleben vor allem aus der ausgewogenen Mischung aus Stabilität und Flexibilität. „Ein Zuviel an Flexibilität führt dazu, dass die Leute verheizen werden, zu viel Stabilität lässt die Leute erstarren“, sagt er. Hier müsse der passende Zyklus gefunden werden. „Und Aus- und Weiterbildung kann hier Orientierung geben“, so Katzmair.



Die neuen Ausbildungsprogramme sind online! MBA Programme und 9-15tägige Zertifikatslehrgänge. Informieren Sie sich bei der LIMAK MBA Info Lounge über Ihre persönlichen Weiterbildungsperspektiven.

GEWINNEN SIE NEUE PERSPEKTIVEN.

WWW.LIMAK.AT

LIMAK MBA INFO LOUNGE
JÄNNER/FEBRUAR 2015
in Ried/., Linz, Wien, Salzburg und Steyr

COMPETENCE FOR LEADERS

Austrian Business School

LIMAK

Rechtliches für den Kunst- und Kulturbereich

Kunstrecht-Zertifikatskurse an der Uni Wien und an der Donau-Uni Krems

Wien – Die Universität Wien bietet mit dem postgradualen Zertifikatskurs „Forum Kunstrecht“ erstmals eine Weiterbildung, die Themen wie Kunstfälschung, Restitution von Kulturgut und Provenienzforschung oder die Rolle des Kunstsachverständigen vor dem Hintergrund der nationalen und internationalen Gesetzeslage und Rechtsprechung zur Diskussion stellt.

Kunstrecht bedeutet Schutz und Pflege von Kulturgut, Urheber- und Persönlichkeitsrecht des Künstlers, aber auch Handel und Ökonomie. Durch Debatten über

Kunstfälschung, Restitution und Provenienzforschung sorgt das Thema immer wieder für Schlagzeilen.

Die postgraduale Weiterbildung, die ab März 2015 an der Universität Wien angeboten wird, vermittelt in sechs Modulen (zwei Semester) die Zusammenhänge der wichtigsten juristischen Entwicklungen sowie Hintergründe im kunsthistorischen Feld. Internationale Experten sprechen u. a. über die Themen Kunstfälschung, Restitution und Provenienzforschung, Kunst und Ökonomie, Internationale Konventionen und

Rechtsprechung. Der Kurs richtet sich an Personen, die im Bereich Kunst und Kultur tätig sind – Juristen, Kunsthistoriker sowie Mitarbeiter von Unternehmen mit einem Bezug zu diesem Bereich.

Auch an der Donau-Uni Krems startet im März ein Kunstrecht-Zertifikatskurs. Bei dem Kurzstudium (ein Semester) werden ebenfalls in sechs Modulen relevante Rechtskenntnisse an Kunstschaffende, Kunsthändler und -sachverständige, Mitarbeiter in Museen, Restauratoren oder auch Art-Consulter vermittelt.

Der Universitätslehrgang umfasst u. a. das Modul „Kunstmarkt“, das sich dem klassischen Kunsthandel widmet. In „Kunstpräsentation und Bewahrung“ werden Fragen bezüglich Ausstellungen und Leihverkehr, aber auch Rechtsfragen rund um Restaurierung behandelt. Im Modul „Kunst im Streit“ sind einerseits die Rückführung illegal ausgeführter Kunstwerke, die Restitution von in der NS-Zeit als Beutekunst enteigneten Kunstwerken, aber auch die zivilrechtliche Rechtsdurchsetzung Thema. (red)

www.postgraduatecenter.at/kunstrecht
www.donau-uni.ac.a/kunstrecht

ISO 29990 certified

Englisch für Ihren Erfolg

- Alle Lehrer Native Speaker
- Lernzielgarantie, gratis Wiederholung
- Alle Lernniveaus, Anfänger bis Proficiency
- Täglich starten, online und zeitflexibel lernen

www.cambridge.at

Terminvereinbarung zur kostenlosen Einstufung: 01/5956111

THE CAMBRIDGE INSTITUTE
English for Life